

26./VII. 1915

69

Die Feier der militärisch organisierten Knabenhorte.

Am heutigen Abend erschienen die militärisch organisierten Knabenhorte vor dem Radekydenkmal, um ihrer väterländischen Begeisterung Ausdruck zu verleihen. Wie die frischen Burschen in ihrer schmucken Uniform so mit klingendem Spiel und flatternden Fahnen daher marschiert kamen, und dem Kommandanten, Regierungsrat Meixner, der die Horte am Karlsplatz erwartete, die militärische Ehrenbezeugung leisteten, gab dies ein prächtiges Bild. Der Aufmarsch zur Paradeaufstellung auf dem Platz vor der Karlskirche erfolgte in der Zeit von 1/27 bis 7 Uhr. Regierungsrat Meixner nahm sodann den Rapport ab, der von einem Bögling des Jungschützenkorps Innere Stadt erstattet wurde. Hierauf erfolgte der Abmarsch zum Kriegsministerium, wo das Jungschützenkorps Innere Stadt und die militärisch organisierten Knabenhorte von Erdberg, Mariahilf, Meidling, Ottakring und Währing vor dem Radekydenkmal Aufstellung nahmen.

Nach der Abfingung der Volkshymne trug der Bögling des Knabenhortes Meidling, For „Jung-Oesterreichs Gelübnis“, ein feuriges Gedicht, verfasst von Lehrer Tisch vor, der Bögling A. Leitner gab „Ausruf“ mit schöner Empfindung wieder.

Hierauf bestieg Regierungsrat Meixner den Sockel des Denkmals und hielt eine von tiefem patriotischem Geiste getragene Rede in der er zunächst der glänzenden Siege der verbündeten Armeen in Galizien gedachte und dann fortfuhr:

Um große Gedanken und Erinnerungen in Eueren Herzen Wurzel fassen zu lassen, hat Euch, liebe Jungen, Euer Präsident hiehergeführt, um zu geloben, daß Ihr es den Männern einer großen österreichischen Vergangenheit gleichtun, ja sie womöglich noch übertreffen wollt! Ihr werdet Euch ja dereinst unter glücklicheren Bedingungen viel erfolgreicher und großzügiger betätigen können als wir Alten, die so viel unter nationaler Zwietracht, unter Egoismus u. Mammongeist zu leiden hatten. Nehmt meine Worte als Vermächtnis Eueres Präsidenten an, verschließt sie in Eueren jugendlichen Herzen und lasset sie dort keimen und zu prächtiger Saat aufgehen, damit aus Euch mannhafte, nadersteife, selbstbewusste Oesterreicher werden, tapfere Soldaten, aber auch kenntnisreiche, fleißige, pflichtbewusste Bürger, wohlgestante, hilfsbereite, höfliche Menschen! An den Stufen des Denkmals Radekys möchte ich aber auch Wien, meine Vaterstadt, anrufen, mehr als bisher der militärischen Jugendorganisation und sozialer Jugendpflege eingedenk zu sein. Möge das von erachteten Männern begonnene Werk einer glücklichen Entwicklung zugeführt werden. Leider haben wir vor dem Kriege Vieles auf dem Gebiete sozialer, staatsbürgerlicher, Erziehung vernachlässigt, so manche patriotische Jugendzweigungen hätten wir durch kleinliche Engherzigkeit verkümmern und eingehen lassen.

Möchten doch Offiziere, Lehrer, Geistliche und Gebildete aller Stände sich vereinigen, um dem Teuersten, Liebsten, was wir besitzen, unserer Jugend, zu dienen; möchten doch unter Mitwirkung von Schule und Elternhaus allenthalben von gebildeten, charakterfesten, sittlich-religiös fühlenden Männern geleitete, militärisch organisierte Jugendvereinigungen entstehen! Dann wird unser geliebter Kaiser und Herr ein zukunftsreiches mannhafte Geschlecht heranwachsen sehen und darüber Trost und freudige Genugtuung empfinden. Unser hochedler Jubelkaiser hat ja die militärischen Horte seit ihrem Entstehen allergnädigst in Schutz genommen.

Grabt, Jungen, das Bild des erlauchten Fürsten auf Habsburgs Thron unauslöschlich in Eueren jugendlichen Herzen ein, möge hochdessen Gedächtnis Richtschnur Eueres Denkens und Handelns sein!

Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, in das die Knaben und das massenhaft angesammelte Publikum begeistert einstimmten.

Nach der Rede des Präsidenten trugen Bögling W. a. y. n. a. r. Grillparzers „Oesterreichsches Bundeslied“ und Bögling Schmid „Hoch lebe das Haus Oesterreich“ vor; die spaltbildende Menschenmenge spendete den Braven reichen Beifall.

Nach Beendigung der schönen Feier defilierten die ausgerückten Horte vor ihrem Präsidenten, der sich mit den Instruktoren beim Kriegsministerium aufgestellt

hatte, worauf der Abmarsch in die einzelnen Bezirke angetreten wurde.

Ein Nachwort zu den Kundgebungen.

Mit der heutigen Kundgebung der militärisch organisierten Knabenhorte haben die Massenaufzüge aus Anlaß der Wiedereroberung Sembergs ihr Ende erreicht und es geziemt sich wohl auch der unvergleichlich würdigen Haltung der Bevölkerung zu gedenken, die, obwohl an jedem Tage Hunderttausende sich namentlich im ersten Bezirke zusammengedrängten, in der an den Wienern so oft schon beobachteten muttergütigen Weise Ordnung hielt. Außer der großartigen Haltung der Bevölkerung ist das erfreuliche Ergebnis auch den voraussehenden und wohlwollenden Anordnungen des Polizeipräsidenten zu danken. Der Polizeipräsident Freiherr v. Gorup selbst hat an allen Tagen der Kundgebungen die Ausführung der unter seiner Leitung ausgearbeiteten Maßregeln überwacht, alle Orte, an denen die Ansammlungen besonders stark waren, wiederholt inspiziert und wiederholt selbst eingegriffen. Der hauptsächlichste Teil der Kundgebungen ging im Stadtbezirk vor sich, und hier haben der Polizeibezirksleiter Regierungsrat Post mit seinen Konzeptsbeamten und der Zentralinspektor der Sicherheitswache Oberpolizeirat Dr. Pamer mit seinen Wachebeamten alle Maßnahmen getroffen und ausgeführt, die auch in dieser Richtung die Kundgebungen ohne jede Störung auch — trotz des mitunter recht argen Gedränges — ohne jeden nennenswerten Unfall verlaufen ließen.